

Donnerstag, den 5. August 1890.

Das Messer.

Eine Geschichte aus dem Leben von Michael Horn.

Es war großes Vogelschießen im Ort. Die Schützengilde war mit Wepfer und Waffen und unter den Klängen des „Barfies Fingzugsmarches“ durch die Straßen marschirt, und nach von der Schützenlag gesunde Weine und helle Schokolade, folgte auf Schritt und Tritt. Die auch manch Blütsleiter barfüßig hinterher und vergah später über die Wunder auf dem Oberhöligenlag alles Gutes und Trinken.

Am Abendtag gingen auch die Erwachsenen hinaus und in der Bärenfäden brachten sie die Zeute, in denen man für zwölf Großhosen gewunden konnte. Allerdings konnte man auch gleichfalls Blütsleiter, aber das war nicht die Schuld des Bären-Anhabers, sondern die der Zeute, welche eine so unglückliche Hand hatten.

Ein Glüdshilz war hingegen nach aller Umschauenden einstimmigen Urtheil der zwölfjährige Ernst Blum: Wurf auf Wurf gewonn; das Publikum lachte, der Bärenbesitzer zog das Gesicht in finstere und finstere Falten.

Man sollte es aber genug sein! Und der letzte Wurf war obermals ein Glückswurf, der unerwähnte Gewinner sollte nun etwas Besondere sich auswirken. Seine Hand griff nach einem jüngeren, blühenden Messer mit hübschen Stacheln. „Meinetwegen!“ sagte der Vater, ein kleiner Gewerbetreibender. Und auch der Bärenbesitzer war einverstanden, unter der Bedingung, daß der Junge nunmehr zu wahren aufhöre.

Man ging weiter. Der Knabe ließ das Messer wiederholt auf und abzuknappen und freute sich an dem Gefühl der wie Silber schimmernden Klinge. Er stieß sie in einen Pfahl am Wege, sie bog sich nicht und drang tief in das Holz ein. Es war ein gutes Messer, zu allen Dingen geeignet. Und der Vater, der sich ebenfalls davon überzeugt hatte, sagte die dringende Mahnung hinzu, es ja nicht zu verlieren.

Das Vogelschießen war längst vorüber, die Gewinne von Bärenhosen waren meist abgemut und deshalb fortgenommen worden; nur das Messer war unversehrt. Es lag oben in dem Schilde, in welchem Anzeige und Wäsche Ernst Blum's aufbewahrt wurden. Man dachte kaum noch daran. So lag es lange Jahre.

Und auch den Jungen wurde ein kräftiger junger Mann, der seine Dinge gerührt hatte und recht wohl geeignet war, mit dem Leben den Kampf aufzunehmen. Darum wollte er nun auch in die Weite ziehen, seine Erfahrungen zu vervollkommen, sich auszubilden, um bereist ein ganzer Mann und der würdige Nachfolger seines Vaters zu werden.

Zum Baden ging er! Als der junge Mann seine Sachen zusammenlegte, stieß seine Hand auch an das Messer, das in einem Winkel hineingeraten war. Seit Jahren war es nicht berührt, aber es sah schmal und statisch aus, wie bei jenem Schützenschuß.

vermundet, sein linkes Auge verloren sei. Er müsse sich unbedingt ruhig verhalten, wenn er nicht wochenlang auf dem Krankenlager verharren wolle. Nur eine Frage möge er, wenn er könne, beantworten: ob er es sich erklären könne, daß das Messer, mit welchem er verletzt worden, seinen Namen trage.

Nachtrag verlor. Mühsam wandte Ernst Blum den Kopf; vor ihm lag sein Messer, welches er vor längerer Zeit verloren. Wie war das Messer in die Hände des Täters gekommen? Allerdings hatte es ihm geheißen, als ob der eine der Erzedenten ein früherer Kollege von ihm selbst sei, bekannt als freiziehender Trambold, und dieses konnte das Messer sich angeeignet haben, aber Gewißheit hierüber erlangte er nicht, alle Nachforschungen der Verhöre nach der verdächtige Persönlichkeit blieben erfolglos.

Erstlich war der Krante wieder genesen. Doch der einst so blühende junge Mann war kaum wieder zu erkennen. Das Auge war nicht zu retten gewesen, und breite Narben verunstalteten die ganze linke Seite des Gesichtes. Er schloß die rechte, als er sich selbst zum ersten Male im Spiegel erblickte. Seine Brand war so hoch, auf ihren schmerzhaften, schmerzhaften Geliebten gewesen, und nun? Ein heißes Gefühl durchwogte seine Brust und raubte ihm für den Moment jede Bemessung. Möchte er den jeigen Messerfelsen, der ihn so verunstaltet, vor sich gehabt, er hätte nicht für seine Handlungswiese einzutreten vermocht.

Er kam nach Hause zurück. Sein Vater hatte nicht auf die Genehung des schwer ver wundeten Sohnes warten können; er hatte einen tüchtigen Wundheilmeister angewonnen, den er nun nicht ohne Weiteres entlassen konnte. Ernst war auch ganz damit einverstanden, daß jeder Heil, dem zu der Körperverletzung kam noch eine zweite, schwerere Wunde.

Der Heimgelehrte hatte nicht ohne Sorge der Stunde entgegengekehrt, in welcher er seiner Brand gegenüberzutreten werde. Er kam ins Zimmer mit freudig pochendem Herzen, mit der stillen Hoffnung, daß jene ihn wie früher empfangen, über die Verunstaltung seines Gesichtes hinwegsehen werde. Ernst sah ihr voll ins Gesicht, sie wich erschrocken zurück. Er hatte es recht gut bemerkt, und es zuckte bitter um seine Lippen. Er wagte nun ohne lange Worte, was ihm bevorthat.

„Du hast dich sehr, sehr — verhäbert!“ brach er endlich heftig hervor, indem sie ihm die Hand zum Grusse bot. „Er lag sie traurig an.“ „Sehr verhäbert!“ Da weicht ja, das Messer war scharf!“ „Aber geht es denn gar kein Mittel, um —“ rief sie. „Dann hielt sie ein. Sie wußte sie selbst, daß es unmöglich war, die Verunstaltung zu beseitigen. Beide schwiegen lange Zeit. Als man endlich von früheren Tagen und anderen Dingen sprach, geschah es in ruhigen, fast gleichgültigen Tone.

Und nun war es Zeit zum Abschiednehmen. „Das Messer war scharf, es hat auch das Band, welches uns festsetzt, zertrümmert.“ sagte Ernst leise. „Und das Mädchen weigert den Stoff und sagte kein Wort. Keine ging der junge Mann zur Thür hinaus, und schon am anderen Tage hatte er, ungeachtet aller Hilfen der Eltern, die Heimath wieder verlassen. Man sagte ihm auch, daß der Verwundete nichts im Wege setze, Elise werde jeden Tag bereit sein, ihre Hand zu reichen. Er schüttelte zu allen Worten den Kopf; er wußte, was er wußte. Das Messer war so scharf gewesen, es hatte auch das Band der Liebe zertrümmert.

Ernst Blum hatte einen Aufseherposten in einer großen Hüttenanstalt gefunden, der ihm behagte, weil er ihn den Tag über ununterbrochen bei der Arbeit hielt. Die Arbeit und die Verantwortung machten ihn mürbe, und er entsann im tiefen Schlafe seinen Gedanken. Aus dem lebenslustigen Jüngling war ein erstickter, schlafschwamer Mann geworden, das letzte Jahr hatte ihn nur zehn Jahre altert lassen. Von Hause erhielt er die Nachrichten, seine frühere Brand sei jetzt glänzend verheiratet. Er schloß beim Durchlesen der Meldung, er hatte gewußt, daß die Trennung jener nicht das Herz brechen werde. Auch das selbige man hätte nun die Gedanken, die bösen Gedanken, warum gerade ihm ein solches Unglück befallen sei, waren es, die ihm die Haare ganz fachten.

Es war an einem Sonnabend-Spätabend, Ernst Blum von einem Spaziergang zurück; im ganzen Hüttenort herrschte noch lautes Leben, es war Tobeschallung geworden und die Leute liehen nun etwas drüber geben. Der Aufseher kam an einem kleinen Haupte vorbei, aus welchem schon auf häufig Schritte weit lautes Lärmen und Janken, unterbrochen von Schlingen und dem Kreischen einer Kinderstube laut wurde. „Hilfe, Hilfe!“ zerrte jetzt eine Frauenstimme.

Auffälliges war zu bemerken gewesen. Die junge Frau sah mit dem Rinde der Thräne und grüßte dankbar, von ihrem Namen war nichts zu hören und zu sehen. Blum war zu freieren, er hoffte, jener habe sich gebessert. War das bei Fall, so wollte auch er gern vergessen. Aber es kam anders!

Der Arbeiter Grund, Ernst Blum's Geheuer, hatte sich gegen den Leiter des Hüttenwerks eine schwere Anfeindung zu Schulden kommen lassen und war sofort entlassen worden. Der nachlässige Mensch war von Simen der Wirth, und der Aufseher, unter welchem Grund arbeitete, hatte den Fabrikleiter zur höchsten Vorsicht gewarnt. Ernst schloß sich dieser Mahnung an, indem er kurz anging, daß er Grund von früher genau kenne. Der Fabrikleiter nickte ihm nickend dank, er glaube nicht, daß man einen thätlichen Angriff auf ihn verüben werde.

Es war am Abend eines Sonntages, die Arbeit ruhte, überall feste Stille! Da wurde Blum, der in seiner auf dem Werke selbst gelegenen Wohnung einen Brief schrieb, durch ein wildes Getöse aufgeschreckt. Er zog rasch den Grund an das benachbarte Haus des Fabrikleiters los. Der Beamte, welcher in seinem Garten spazieren ging, konnte nicht mehr in sein Haus hinein; er eilte in das nächste, es war das, welches Ernst Blum mit anderen Kollegen bewohnte.

Doch so schnell er auch in das zur ebenen Erde gelegene Zimmer des jungen Mannes eilte, Grund folgte nicht minder schnell. Der Beamte sah sich nach einer Waffe um, er rief Blum's Messer an sich, welches auf dem Tische lag. Ernst veruchte einige Worte an die Wüthenden zu richten, Niemand achtete auf ihn und Grund drang auf den Fabrikdirector los, der zu seiner Abwehri das jutelede Messer vor sich hielt. Halb von Simen, achtete der Lebende nicht auf die Waffe, er rannte sich selbst den Stahl in die Brust. Lautlos brach er zusammen. Entsetzt stolzen seine Begleiter. Ernst Blum taute wieder, aber das Herz schlug nicht mehr. „Es giebt eine Bergelting!“ sagte er mit dumpfer Stimme.

„So geht's in Frankreich.“

Pariser Handbetrieb von Walter Frank.

Paris, 2. August. (Nachtrag verboten.)

Es ist eine sehr wichtige Geschichte und sie Alle, welche sich davon überzeugen wollen, was republikanische Gerechtigkeit bedeutet, sehr interessant, weshalb der Dr. Petit-Garonne seine Geschichte besam. Der Ort, von welchem hier die Rede ist, liegt in einem Waldelein, in welchem selbst die republikanischen Beamten sehr rüchlich angeordnet sind. Dorthin sie auch selbst keine antirepublikanischen Wahlen zu erleben, so folgten das ihre Frauen um so häufiger, und die Gausherren lassen sie gemöhen. Madame la Maire in Petit-Garonne war die überlegene Anbängerin des „Königs“, denn es ihr vorzuziehen, daß die Königin von Paris, der sie auf einer Sonderfahrt ein Glas Milch angeboten, sie zum Dank hatte auf die Waise erklärt hatte. Der Herr Maire war hingegen der Republik ein wenig geneigt, weil er von derselben den Aderbau-Orden für seine Leistungen als Landwirth erworben hatte. Der Orden nahm ihn recht wohl gültig an und die Frau wußte sich nicht anders, daß der Gesundheit für den letzten Zweck. Sie schloß aus, und zweitens ist die Gerechtigkeit gegen den angekommenen Wüthenden nicht unter der Auszeichnung besondern Verdienstes. Nun war in dem Bezirke wieder einmal eine Wahl, die Regierung hatte wohl gefürchtet, daß die Wahl viele Wähler für sich gewonnen, es kam nach darauf an, Petit-Garonne zu sich herüberzuziehen. Das war schwer, denn wie die Frau des Oberbürgermeisters waren auch die übrigen Damen entschiedene Feindinnen der Republik, und sie beschwerten, was nicht ohne seinen zu sein pflegt, die Wäner vollständig. Doch nicht alle der Bürgermeister, das geht für den letzten Zweck. Man waren aber auch die Bewohner von Petit-Garonne dafür bekannt, daß sie gern Gerechtigkeit, ohne besonders sich die Hände rüchlich zu mischen, es war ferner bekannt, daß sie den Wahl nach einer hütten Gerechtigkeit Verbindung ihrer abteten folgenden Kandidat mit der Bezirke-Sammler hatten, weil sie davon einen hübschen Sommerbezug für sich erwöhnten. Auf diese beiden Thatsachen hatte die republikanische Partei ihren Plan. Die Gausiere wurde sofort geschworen, der Plan auf Staatskosten bekommen, die Wäner wurden finanziell aus Petit-Garonne gewonnen und gut bezahlt, während aber wenig zu thun und es war das höchste Leben in den ganzen Orte. Die Frau warntes allerdings ihre Männer vor dem Sündensünde, aber Männer sind nun einmal leichtgläubig, und da sie gewöhnt, daß die für das republikanische Gedankens sind in ihnen durchaus gut, so haben sie in dem ersten Zeilen die Wäner und verstanden sie zu ihren Beuten. Von angestellter Arbeit war reichlich nicht viel die Rede, und die Aufseher vermerkten den Leuten auch vor der Wahl nicht viel zu sagen, denn Blum, und die ganze Arbeit wurde wieder von neuem angefangen. Ein hübscher Summe Staatsbezugs kam unter die Leute, und als die Wahl vorbei war, rüchte auch wieder der Hun. Nun nach der Abgetretete Es kam an einem feinen Sündensünde, und die Kandidaten verbrachten diesmal Petit-Garonne eine Ehrenwahl. Wie weiter? Wie war ein Sünde. Nichtig wurde auch unversehrt mit den Wänerstimmen gewonnen. Aber von den Zeichnungen auf dem Papier hatte die große Menge nichts, und da diese doch auch etwas zu thun haben wollten, so begann man die zweimal bezogene Gausiere wieder zu planen und dem Wüthenden wieder gleich zu machen. Sie hatte beim Ban der Ehrenwahl in seinen Beuten nicht. Aber bis zur Wahl kam man damit nicht zu Ende, und nachher lagen nun Wahnpflicht und Gausierpflicht da Die Geschichte hatte etwas über eine halbe Million gekostet.

Altkalender.

Magdeburgerstraße. Innere Klinik, täglich 7-8½ Uhr. Geh. Rath Prof. Meier. 7-8 Prof. Dr. Kopschitzky. Chirurg. Klinik, 11 Prof. Dr. Braunam. Augen-Klinik, 10-11 Geh. Rath Prof. Dr. Gräfe. 9-9 Geh. Rath Prof. Dr. Glog. Ohren-Klinik, 8-10 Geh. Rath Dr. Schmidt. Geburtshaus Frauen-Klinik, Morgens 10-12 Uhr, Nachmittags 3-4 Uhr an Gomb. und Festtagen nur Morgens 10-11 Uhr. Geh. Rath Prof. Dr. Raltenbach.



Familien Nachrichten.

Eodes-Anzeige.
Somabend Abend 10 1/2 Uhr nach langer schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Frau

Henriette verw. Hirsch
geb. Schmidt
Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid überlebend an

Halle a. S., den 2. August 1890.

Die trauernden Kinder:
Auguste Hirsch, geb. Hirsch,
Anna Hirsch, Franz Hirsch,
Bruno Hirsch.

Auctionen.

In der hiesigen Anstalt sollen:

750 Kilo gem. Lumpen,
900 Kilo Knochen

an den Messitischen verkauft werden. Zu diesem Zweck ein Termin am **Donnerstag den 7. August** er. Vorm. 9 Uhr in hiesiger Anstalt abgehalten werden und sind verlegte Objekte auf **unbrauchbare Gegenstände**, die zu diesem Termine hier einzuweisen.

Provincial-Irrenanstalt Nienleben
bei Halle a. S., den 8. August 1890.
Der Direktor.

Zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf.
Montag den 11. des Monats 7 Uhr verkaufe ich verpachtete im hiesigen **Gasthaus zu Zimmendorf** mich in Grundbesitz gelegenes **Garten- u. Gartengrundstück**, belegen im Termine.

Hausgrundstück

in bester Lage hiesiger Stadt, fast neu, mit **Bäder** eingerichtet, auf nur 1000 Mark, **Keller**, **Wasserkloß**, **Reparatur** vorzüglich geeignet, ist sofort zu verkaufen.

Ed. Klaus, Auerberg

Abbruch Morichkirchhof 7
sind noch **Bruchsteine** billig zu verkaufen.
Alle n. neue Möbel aller Art,
Betten, Wägen, Kleidungsstücke,
Requisiten, u. s. w. zum
raschen Abgang zu verkaufen
H. Marktstraße 14.

Grundstücke

Böllbergweg, Harz, Gehirtheil, Erebers
Trufe, Erbe, Bienenstöcke und Grotte
Besitzerin in Obstdiebstahl zu haben.
Verschied. Vermögensgegenstände

Abbruch
Marktschloß 7 sind **Bruch- u. Mauersteine**
billig zu verkaufen.

400 Einl. Zucker- u. Cacaozucker
hat abzug. **Bernh. Most,**
Dampf-Schmelzer u. Aufbereiterfabrik
ein. Hoff. **Titanium-Nägelwerke**
nach neu. Hoff. für **Salter, Schmeider**, bill.
zu verk. **Gleich. Kirche 6, 9 Tr.**

Mehlwürmer.

solide Siegel, Hantlung u. einziges Badstein
zu verk. **Morichhof 6, Badstube 6.**
E. F. Schrein z. v. Grilling, Steinbr. 6.
Eine fast neue **Wasserpumpe** zu verk.
Giechschloß, Schmelzerstr. 38, P. L.
Frang, Kaniuchen, junge und alte
20 Stück zu verk. Krausenstr. 2, 1. Tr. 1.
Pianoforte, gut erhalten, sehr billig zu
verkaufen. **Bismarckstr. 20, 3 Tr.**

Zu vermieten.

1 Wohnung, 3 Stuben, Kammer
und Küche, für **400 Mk. 1. Oktober**
zu vermieten. **Bismarckstr. 46.**
Försterstraße Nr. 17
sodort oder 1. Oktober er. gef. Stelle
2. Etage zu vermieten. **V. 90. 3 Tr.**
Försterstraße 29
gef. Stelle 1. Etage per 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung sofort zu vermieten.
Einer Wohnung in 45 und eine zu 60
Thl. **Wandlbergstraße 86.**
Schwefelstr. 12, 1. od. II. Et., sind am
1. Okt. mehrere freie Zimmer mit **Bade-**
einr., sowie möbl. Zimmer sehr zierl.
sind und Keller, **Wandlbergstr. u. Stall**
u. **Comptoir** lat. a. verm. **84. d. 1-3 u.**
Kt. **Wohlf. Hof** od. **hies. Frauenhöhe 10.**

Leipzigerstrasse 3
in die erste und zweite Etage, freie Lage,
Ausblick auf den **Marktplatz**, vor **sofort**
oder 1. Oktober zu vermieten. **Wandlberg**
im **Wandlberg**, **Gen. St. Sandberg**

Erle (mit Hofen) und zweite Etage
im **Engen** od. **gehört**. Die **halbe Etage**
mit **400** resp. **375** sofort oder
1. Oktober zu vermieten. **Wandlberg 39.**
2 Et., K. u. S. **Stb. Nr. 270** **W. Hof**,
od. 1. Okt. zu verm. **Gleich. Kirche 3.**

Schöne Wohnungen.

Zwei sehr schön einger. Wohnungen, an
der oberen Leipzigerstraße gelegen, sind
per 1. Okt. 1. Oktober für **600** resp.
für **700** Mark zu vermieten. **Wandlberg**
bei **Dumpe & Mantz,**
obere Leipzigerstr.

Freundl. Wohnung, 2 Stub., K. u. S. u.
S. b., zu vermieten. Krausenstr. 2, 1.
Eine **freundl. Wohnstube** z. 1. Okt.
zu vermieten. **Schmelzerstr. 2, p. l.**

Schmelzerstr. 21
sind Wohnungen für **105-200** per
1. Oktober, ein **Abschluß** für **8** Pferde
sodort zu vermieten.

Wohnung, 2 St., K. u. S. u. Badst., zu
vermieten. **Alte Promenade 16a.**
Eine **Stube, Kammer, Küche** für **40**
Thl. zu verm. H. Sandberg 14, III.
Überaus **Wohnung, 1 Wohnz. u. K.,**
1. Okt. zu verm. **Gleich. 21, 3. 2 Tr.**

Große Wohnung,
zum **Wohnen**, geeignet, und **gehört**, 1. Okt.
sodort zu vermieten. **Schmelzerstr. 32.**
Freudl. Wohnz., 60 Thl., verm.
Freudl. Wohnz., 60 Thl., verm.

Wohnung für 40 Thl., 1. Okt. zu verm.
Wandlbergstr. 23.
Freudl. Wohnz. für 60 Thl., eins am einz.
Seite für **34** Thl. zu vermieten.
Wandlbergstr. 11.

1 St., 2 R., K. S. b., (82 Thl.), 2 St.,
2 R., K., 2 Eing., zum Wohnen (82 Thl.),
Kt. Ulrichstr. 7.
Gr. Ulrichstr. 40 ist die **zweite gef. Stelle**
Etage per 1. Okt. zu vermieten. **H. b.**
Freudl. Wohnung, 1 St., 65 Thl.,
Freudl. Wohnung, 1 St., 65 Thl.,
2 Stuben, Kammer und Küche zu verm.
Wandlbergstr. 6, 1. Tr.
Kellernummer und Bodenraum zu
vermieten. **Wandlbergstr. 14.**
Stube und Kammer Hof zu verm.
Wandlbergstr. 11.

2 schöne Wohnungen

in der gr. **Klausstr.** befindlich, **vermietet**
der Hausmann **Grotzow 21.**

Miethgesuche.

Eine **Wohnung** zum **Wohnen** **Vertrag**
zum 1. September **gehört**. **Off. Dienst.**
im **Preis u. N. 100** in der **Exp. d. W.**
niederzulegen.

Kleines Haus

mit **gut** und **Stall** in **Umgebung**, von **Halle**
per 1. Okt. od. 1. Jan. zu **mieten**, gef. **St.**
Wandlbergstr. 108, 1. Tr. 1.

Möblierte Zimmer.

Freudl. möbl. Wohnz. mit Bad, für 1 od.
2 Personen pass., zu vermieten. 1. Tr.
Wandlbergstr. 16, 2 Tr.
Gut möbl. Zimmer mit Bad, an 1 od.
2 Personen zu verm. Wandlbergstr. 6, II.
Kt. möbl. Zimmer mit sep. Eingang,
vorm. u. verm. **Gleichstr. 29, 4 Tr.**
Möbl. Stube, 10 Thl. mit Keller.
Wandlbergstr. 2, 2 Tr.
Gut möbl. Zimmer sod. zu verm.
Krausenstr. 7, 1 Tr.
Möbl. Stube als Schlafstube zu verm.
Gleichstr. 37, 2 Tr.
Freudl. möbl. Wohnz. zu verm.
Morichhof 15.
Kt. freundl. möbl. Stube zu vermieten.
Hausstr. 12, verm.

Möbl. Schlafz. Wandlbergstr. 7, p. l.
2 anst. Schlafz. Gr. Klausstr. 38, III.
Schlafz. für 2 M. d. Friedrichstr. 47, d. v. p.
anst. Schlafz. Kt. Ulrichstr. 7, 5 p.
Wäbden oder Betten finden verm.
keine Schlafstube. Seite 33.
Anst. d. Schlafstube Schulberg 14.
Freundliche Schlafstellen offen
Gr. **Wandlbergstr. 35, 2 Tr. v.**

Läden & Magazine.

Ein Laden
in **günstigster** **Geschäfts-Lage** **Giechschloß**,
welcher sich zu **jeden** **Geschäft** eignet, ist
zu **vermieten** und 1. Oktober er. 1. April
1891 zu **haben**. **Bismarckstr. 61.**

Zu verpachten.

Meine **fast** **eingerichtete** **Küch- und**
Schmelzschloß **habe** **andereweit**
zu **verpachten**. **Wandlbergstr. 38.**

Wassfeld-Verpachtung

Dienstag den 7. August, Vorm.
10 Uhr in **Reudlberg**, bei
Siering.

Stellen finden.

Allen **Leidenden** **Bereichen** **habe**
G. Zilg, Wandlbergstr. 36.
30 tüchtige Erdarbeiter
sind bei **meiner** **Frucht- u. Holz-**
Wirtschaft **zu** **haben** **(Halle).**

Gefucht:

Fabrik-, Contor- u. Saisenenbete
(Wandlbergstr. 6), **Halle a. S. 2552**
bei **Wandlbergstr. 6, Halle a. S.**

Tüchtige Erdarbeiter

ge sucht
Karlsruhe 3.
Hausburschen-Gesuch.
Suche **sofort** **ein** **kräftigen** **Hausburschen**
im **Alter** **von** **16-18** **Jahren**.
Wandlberg 9.

Jungen Mann zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Fachbücher
ge **sucht** **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Für mein **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

1 Lehrling
Gustav Blocher,
Halle a. S. Wandlbergstr. 14.

Eine tüchtige
Wandlbergstr. 14
Wandlbergstr. 14.

Junge Mädchen, auf **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Eine Frau **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Junge Mädchen
sind **Gelegenheit**, das **Wandlbergstr. 14**
zu **erlernen**.
Große Ulrichstr. 47, 2 Tr. 1.

Eine Aufwartung
für **den** **ganzen** **Tag** **ge sucht**
Gr. Ulrichstr. 47, 2 Tr. 1.

Eine Eingebürgerte
für **einen** **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Eine tüchtige Schneiderin
wird **ge sucht**
Gr. Ulrichstr. 40, 1. Et. v.

Eine anst. Mädchen
von **15-17** **J.**
d. g. Tag **lof. gel. Schulberg 5.**
Aufwartung **ge sucht**
Gr. Ulrichstr. 47, 1 Tr. v.

Eine gef. Schneiderin
wird **ge sucht**
Wandlbergstr. 13, 3 Tr.

Junge Mädchen
zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Ein anst. ehl., unversch. tücht. Mädchen
als **Hausb.**, **vorgel. im** **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Frauen zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Ein Mädchen zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Mehrere Mädchen
als **Hausb.**, **vorgel. im** **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Ein Hausmädchen
zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Ein Hausmädchen
zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Ein Hausmädchen
zum **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Diverse

Chemnitz
Möbelstoffe
zu **ausfallend** **billigen** **Preisen.**

190 1/2 **Wandlbergstr. 14**
190 **Reinwoll-Damast 1,40-1,90**
190 **Reinwoll-Polster 1,90-2,70**
190 **Reinwoll-Polster 3,00-3,80**
190 **Reinwoll-Polster 2,50-3,20**
190 **Reinwoll-Polster 3,00-4,00**
190 **Reinwoll-Polster, einfarb.**
u. **vielfarb. 2,90-4,00**
190 **Reinwoll-Polster 3,50-4,00**
190 **Reinwoll-Polster (Velours**
noblesse) Deco-Sweede 4,00-6,80

Möbelplüsch
hoch- und niederflorig
em **in** **Mk. 7:**
60 **Gut** **Wandlbergstr. 14**
70 **Gut** **Wandlbergstr. 14**
80 **Gut**, **broc. u. feilb. 9,00-10,00**

Fantasiestoffe
in **enormer** **Anzahl.**
Abgepasste **Portieren**
100 **em** **Portierenstoff** **ge sucht**
in **Mk. 1,20-1,80**
110 **em** **Portierenstoff** **ge sucht**
mit **Franken** **in** **Mk. 2,45**
Gefäßer **Möbelstoffe** **u. s. w.**
in **Mk. 0,75-1,10**
— **Proben franco.** —

Anträge u. 30 Mt. aufwärts
Verlangt gegen **Abnahme** oder
vorzeitige **Einlösung** des **Vertrages**,
Nachkommend, wird **g. Ver-**
richtung **zurückgenommen.**

Richard Schlesinger,
Chemnitz in **Sachsen.**
Bei **Einlösung** **sicher** **oder** **früher**
Stück **Preisenabgabe.**

Berein für **Wandlbergstr. 14**
Wandlbergstr. 14.

Aerztliche Anerkennung.

Den
chemischen
Tranzen-Praktikant
als **der** **Praktik** **von** **Dr. B. B. B.**
Wandlbergstr. 14
Wandlbergstr. 14.

Montag den 4., Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. ds. Mts.
Abends 8 Uhr,
Mittwoch 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends:
Große Vorstellungen des großen internat. fliegenden amerik. Circus
„Kosmos“
auf dem Hofplatz.
Montag Abends 8 Uhr **Große Gala-Vorstellung.**

Diese Vorstellungen, welche in der Produktion aus der höchsten Reifezeit, Vorbereitung, Übung, Akrobatt, Artistik, Equilibristik, Malabaristik, Ballet, Vorführung exotischer Thiere bestehen, finden in einem äußerst elegant eingerichteten, gegen die Witterungsverhältnisse vollständig gerüsteten Zirkuszelt statt, welches ca. 4000 Personen fassig und durch Gaslampen tageshell erleuchtet ist und in dem überraschend kurzen Zeitraum von 2 Stunden aufgebaut ist.

Notiz! Das geübte Publikum wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der für die ganze Sommerzeit getroffenen Reichsdispositionen auch nicht eine einzige Vorstellung mehr gegeben wird, als anmündet wird.

Aus dem höchst sorgsam gewählten Programm, welches in jeder Vorstellung abwechselnd, sei auf nachfolgende Spezialitäten ganz besonders aufmerksam gemacht:

Freier **Aufzug von Ceech**, mit seiner Meute deutscher Hirschen-Doggen, Fubeln, Wölfe, unter einem Glasfächer beherrschten Salon-Lindbären

Freier von **Ceech** hat heimlich die Doppelhunde-Gunde, welche Reisen und meilenweit mit Sicherheit Nachrichten überbringen) für die sog. Preuss. Armee ausgebildet.

Mr. Adams, genannt der Seltsamkeit, in seinen unheimlichen Unterwegs und originellen Entrees.

Wirk Genie in ihren feinsinnigen Produktionen auf ungelautetem Wege. Vollste à la Richard, tischer noch Balletgesellschaft **Secherer** aus dem Victoria-Theater in Berlin.

Mr. Antonio, jugendlicher Jongleur zu Pferde, in seinen grandiosen und überraschenden Tricks.

Mr. Mennier, ein Phänomen menschlicher Siegelkunst.

Mr. Ricci, der Mann mit dem Eibogenhals.

Jon de harro, großartige Reitenstücke, ausgeführt von 4 Mann des Reiterpersonals.

La grande batonde americaine, akademische Trampolinprünge über 10 Pferde, von den besten Springern der Gesellschaft ausgeführt.

Herr Gens, sog. niederländischer Stallmeister, in dem Reiten der hohen Schule des ostpreussischen Schimmelwalsches „**Romanauer**“.

Mr. Herzberg, Clown aus dem Circus Ren.

Vorführung hochedler arabischer, englischer und preussischer Pferde in seltener Freiheitsdressur.

Die Zwischenpausen werden durch die vorzüglichsten und bestrenommiertesten Clowns auf das Unterhaltendste ausgefüllt.

Grandiose Circus-Musik, ausgeführt von der eigenen Circus-Capelle.

Preise der Plätze:
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 1 Mk. — 3. Platz 50 Pf.
Kinder auf den 1., 2. und 3. Platz die Hälfte.

Die Kassen sind eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet.

Die Direction des Circus „Kosmos“.

Compannia General de Tabacos de Filipinas Barcelona Manila.

Fabriken in Manila, Meisic, Cavite, Malabon, Flor de la Isabela.

Goldene Medaillen: Cádiz 1857, Barcelona 1888, Paris 1889, Buffalo 1889.

Ehrendiplome: Amsterdam 1883, Antwerpen 1885, Cádiz 1867, Madrid 1887.

Ehrenpreis: Manila 1892.

Unsere Compagnie kultivirt und bearbeitet ihre eigenen Produkte selbst, in Manila, wo sie bann in den verschiedensten Ländern zu verkaufen, sich dem Geschnack und den Gewohnheiten der Länder fähig. Die Comp. beschäftigt 10 000 Arbeiter, deren Meiste erfahrene Fachleute aus Cuba sind. Das Kapital beträgt 60 Millionen Mk. In Anbetracht des großen Aufwandes, welchen der Verkauf unserer Produkte in Deutschland erzieht, liegt i. St. die Comp. für Deutschland eine

Filiale in Hamburg, Freihafen, Kehrwieder 4, Block D, errichtet, mit einem großen Depot, das alle unsere Fabrikate, wie Cigarren, Cigaretten und geläuteten Tabak für Cigarren und Pfeifen enthält. Es ist unsere Pflicht nicht, plötzlich eine größere Verkaufsstätte zu erzielen, sondern langsam unsere Produkte in den Handel zu bringen, damit man sich nach und nach von der Güte und Reinheit unserer Tabake überzeuge. Jedoch hat sich unser Umsatz vermehrt und wir können uns über unsere Resultate in Deutschland freuen.

Maul's Wermuthwein.

Auf 10 Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet, zuletzt wieder in Karlsruhe mit der gold. Staatsmedaille und in Würzburg mit der goldenen Medaille prämiert. **Maul's Wermuthwein** ist kein bloßer oder Chemiewein, sondern reiner, verkohlener Wein, bestehend aus Trauben- und Beerenmost, von milden und angenehmen Geschmack. Unter allen existierenden medicinischen Weinen enthält er den geringsten Alkoholgehalt. Sein Genuß wirkt also nicht eräubend und erschöpfend, sondern belebend und erquickend. **Maul's Wermuthwein** ist daher als Frühtrunk, Dessert- und Abendtrunk von Kindern und Erwachsenen gleichmäßig zu gebrauchen, nicht er ein erquickendes und belebendes Getränk, er ist demnach für Lehrer und Militärs ganz besonders empfohlen. Als höchstes Mittel wird er Wogen u. Nervenleiden, Erregungsstörungen, Nervenleiden, nervösen Störungen und allerhöchsten Verlören von medicinischen Anordnungen sehr erndt. — Um seine werthvollen Nachwirkungen zu erhöhen, vermischt man sich jedesmal mit Anfang, ob **Maul's Wermuthwein** auf den Gläsern der Flaschen gedruckt ist. — Galt zu haben in den meisten Apotheken, Droger., Colonnat- und Delicatessengeschäften. 1/2 flüssige Mk. 1.00, 1/4 flüssige 50 Pf.

Otto Maul, Leipzig, Erste deutsche Wermuth-Fabrik.

Rüben für den Winterbedarf.

Unsere goldgelben englischen Rübenkulturrüben (Rübenkoppfrühen), welche sich seit 10 Jahren bewährt haben, sind — von allen landwirthschaftlichen Autoritäten u. Selbstkulten dringend empfohlen — von uns empfohlen für pro 1/2 Hektar mit 150. Die Cultur ist die gleiche wie bei der Winterrübe, doch ist ihr Ertrag 3mal größer und hält sie bis zu 10 Grad Kälte, ohne zu leiden, aus. Nachan von Juli bis Anfang August. Wie sind die erste u. ältste Rüben, die sich mit Einführung dieser ausgezeichneten Rübe befaßt, ist in seine andere im Stande, zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Berger & Co., Köpfigenbroda-Dresden.

Adelheids-Quelle,

natürliches, jodhaltiges Bromwasser zu Reichen i. Oberhan., seit Jahrhunderten ärztlich empfohlen gegen alle Leberthoden (Nagel-, Dornen-leiden etc.), Krankheiten der Schilddrüse (Kropf), Bronchialkatarrhe, Krankheiten der Schleimhäute, Anomalien der Leber und Milz, gegen Rheumatis, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Leber- und Darmstörungen, Sodbrennen, Gicht, gegen Fettleib, Nerven- u. Nervenleiden. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch Apotheken und Mineralwasserhandlungen. Brunnenöffner gratis und franco durch den Verleger **Moritz Debler** in München.

Herrmannsbad Lausigk

Mineral-, Moor-, Nichtenadel-, elektrische Bäder u. s. w. Massage. Außerordentliche Heilfolge bei chronischer Gicht, Rheumatis, Frauenkrankheiten. — Schöne Wohnungen mit guter Verpflegung. Mäßige Preise. Verdorfer Park und ausgedehnte Waldparke. Mäßige Ausflüge durch die Umgebung.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. Juli d. J. sind durch einen bagunbirenden angeblichen Schindler verschiedene Kleinkunststücke gestohlen. Der Täter ist ca. 1,60 bis 1,65 Meter groß, ungefähr 20 Jahre alt, von uninteressanter Figur, hat schwarzes Haar, dünne Augenbrauen, an den rechten Handgelenk ein Leberchen, auf dem Handrücken eine bl. Tätowirung, die den Buchstaben **W** enthält. Bekleidet ist derselbe je nach Umständen mit den verschiedensten Sachen, nämlich mit gestrickter Stoff-Jacke, Weste, braun und graugelbten Hosen aus Kammergarn, weissen grauen Fingerringen, rotfarbten Schuhen und Schuhen mit Gummisohle. Vermuthlich hat der Täter den Namen des Bekleideten, Schweißgegelten **Peter Wallinger** aus Dalheim, dessen Legitimationstaxe er sich aneignet hat, sich beigelegt.

Ich erlaube um Festnahme und Sicherung des Täters in das nächste Gerichtsbüro (3. 292/90).

Halle a. S. den 2. August 1890.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Neues Theater.

Mittwoch den 6. August 1890 und folgende Tage täglich.

Große Brillant-Vorstellungen

von **Uferinis Wunder-Produkten.**

Neuere Produktion:
Preis der Plätze: Parterre 10 Pf., 1. St. 50 Pf., 2. St. (Ballster) 30 Pf., Kinder um 10 Jahren in Begleit. der Eltern zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.

Der und während der Vorstellungen:
Concertmusik.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Alle zwei Tage neues sensationelles Programm.

Pfälzer Schiessgraben.

Dienstag den 5. August:

Großes Abend-Concert

von Hall, Stadt u. Theater-Orchester. Wilhelms, 16 Stück 3 Uhr, sind hierzu in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Entrée an der Kasse 30 Pf.

H. Halle, Stadtmusikdirector.

Grosses Frei-Concert

alle Montage im **Mittelfrage Goldenen Krug**, Mittelfrage

Damen u. Kinderfreier, sowie Mann und Weiber werden von Kindern angenommen. Parterre 10, 2 Tr. r.

Commercial Union
Versicherungs-Gesellschaft in London,
Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft im Deutschen Reich:
Berlin W., Französischestr. 43 (am Gensdarmenmarkt).
Grund-Kapital **Mk. 50,000,000.**

Der Rechnungs-Abschluss der Gesellschaft pro 1889 hat für die Feuerversicherungs-Branche folgende Ergebnisse antzuweisen:

Netto-Prämien-Einnahme	Mk. 16,955,982
Zinsen-Einnahme	480,294
Bezahlte und schwebende Schäden nach Abzug der Rückversicherungen	9,867,172
Ueberschuss nach Abzug aller Spesen Davon dem Gewinn- und Verlust-Couto überschrieben	2,177,895
Special-Reserve der Feuerbranche erhöht von Mk. 14,173,575 auf	15,451,470

Zum Abschluss von Feuerversicherungen aller Art und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind sämtliche Vertreter der Gesellschaft bereit, sowie

Fritz Drieselmann, Hauptagent in Naumburg.

Grosse internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen

in Verbindung mit einer Ausstellung von auf Hund und Jagd bezüglichen Gegenständen, veranstaltet von

Franklischen Verein zur Förderung reiner Hundrassen.

Zu in Nürnberg.

Weberstr. 15, August 1890. (Formulare und Programme bei dem Vorstande obigen Vereins, Herrn Carl Bröcher.)

Eröffnung am 20. August 1890.
Schluss am 1. September 1890.

- 1. Tag: Reiterreit.
- 2. Tag: Prüfung der Dachshunde auf den Dachs in dazu errichtetem Ausstbau.
- 3. Tag: Prüfung der Foxterriers auf Dachs und Fuchs.
- 4. Tag: Vorführung der prämiirten Hunde.

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.
Eröffnung der Saison!
Mr. Henri Francois, Malabaristik.
Frédère Morelli, Barytoner aus dem besten Ref. **Mik Laura Merzini**, amerikanische Kunstgitarre.
Mr. Pierre Franzer, gymnastischer Kunstturner auf dem Trapes.
Weiss, Leo und Adolph, Geometer, Knack-Akrobats und Pantomimen.
Fräulein Jenny Kronau, Operetten-Sängerin.
Herr Gustav Hofe, Geflags-Sumostri.
Mlle. Isabella Garsini mit ihren abgerichteten Liebenden und
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Sommer-Theater,

Leipzigerstr. 61.
Wiener Gaißler, „Galoch“, Dienstag den 5. August 1890: **Schneidern aus d. Schmarwald.** Komische Operette in 1 Akt von Ernst Rottsch. Musik von Heubach.
Das Vespcedien hinterm Bredl. Scene aus den österreichischen Alpen von Baumgart.

Die Zaubergeige.

Operette in 1 Akt von Carl Trenmann. Musik von Offenbach.
Vor und nach der Vorstellung: **Garten-Concert** der Hauskapelle im festlich decorirten Concertsaal.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Mittw. Herrris 1 Mk., Parquet 75 Pf., Gallo 50 Pf., Gallerie 30 Pf. — Vorverkauf: Mittw. Herrris 75 Pf., Parquet 60 Pf., Gallo 40 Pf., bei Herrn Paul Grimm im Cigarrengeschäft Leipzigerstr. 61 und im Weichhofs 25, sowie Herrn Saag am Markt und Herrn Danneberg, Herrmannstr. 7.

Theatralischer Verein Chalin.

Unter Sommerfest verbunden mit **Wasserfahrt** nach der Saalfisch-Bruner und Wall nachts, findet Dienstag den 5. August bestimmt statt. Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Anfang punkt 8 Uhr von der Festung. Führer: Der Vorstand.

Zähnhuden und Enten

werden heute Nachmittag 4 Uhr ab im Reitanm

Hirstenthal

ausgesetzt, wozu ergeben einladet **C. A. Wedemann.**